

# Erfahrungsbericht ERASMUS in Turin

Im Herbst 2023 habe ich mich dazu entschieden, mich auf einen Restplatz in Turin an der Politecnico di Torino zu bewerben. Die Informationen, welche Universitäten noch freie Plätze haben, erhielt ich durch die ERASMUS-Beauftragte meiner Fakultät. Ich habe mich konkret für Turin entschieden, da es in der Nähe der Alpen liegt und auch nur 2 Stunden mit dem Zug vom Mittelmeer entfernt ist. Zudem ist es eine etwas größere Stadt und hat sowohl kulturell als auch für das Studentenleben viel zu bieten.

Die Bewerbung seitens der Politecnico verlief sehr flüssig und unkompliziert. Für Fragen gibt es einen ticketbasierten Chat, in dem einem sehr schnell geholfen wird. Der anstrengende Teil der Bewerbung war die Kommunikation mit der LUH und das Learning Agreement. Besonders das Learning Agreement beansprucht viel Zeit, da man sich zunächst Kurse von der Politecnico aussuchen und dafür dann Alternativen im Modulkatalog der LUH finden muss oder man deklariert es als „unspezifisches Wahlmodul der Fachrichtung XY“ (das habe ich hauptsächlich gemacht). Für die Anerkennung als unspezifisches Wahlmodul reicht es aus, sich mit dem verantwortlichen Professor der Fachrichtung zu treffen. Dieser wird dann die Anrechnung empfehlen oder eben nicht. Für eine Umrechnung in konkrete Module muss man zum verantwortlichen Dozenten. Zusätzlich muss das Prüfungsamt das Learning Agreement absegnen, bevor es dann an die Austauschuniversität geht.

Nachdem ich mit der Bewerbung fertig war, habe ich mich sechs Wochen vor Beginn des Austausches um eine Wohnung gekümmert. Im Nachhinein würde ich empfehlen, sich etwas früher um eine Wohnung zu kümmern, dann bekommt man eventuell bessere Angebote. Am Ende habe ich über Housinganywhere.com ein WG-Zimmer gefunden. Auf der Website bieten private und kommerzielle Vermieter Wohnungen und WG-Zimmer zur Vermietung an. Ich bin bei einer kommerziellen Vermietung namens Bianco Rooms gelandet. Ich kann Bianco Rooms leider nicht wirklich empfehlen, denn sie verlangen eine 400€ teure Aufnahmegebühr. Die Wohnung war auch nicht so super, wie man es sich erhofft hätte. Wenn man nichts anderes findet, ist es aber trotzdem keine schlechte Vermietung, nur halt teuer. Freunde von mir haben bei [www.ghirardiresidenza.it](http://www.ghirardiresidenza.it) gute Erfahrungen gemacht.

Die Viertel, die ich zum Wohnen empfehlen kann, sind Centro, Quadrilatero, Crocetta und San Salvario. Centro und Quadrilatero (West) bilden die Altstadt und sind sehr schön zum Wohnen, aber auch nicht sehr nah zur Uni. San Salvario hat viele Bars und nebenan liegt der Valentino Park, wo man viel Zeit verbringen kann. Crocetta liegt zwischen der Uni und der Innenstadt. Ich selbst habe in Santa Rita gelebt, südlich von der Uni. Das Viertel gilt zwar als sehr sicher, ist aber doch relativ weit von der Innenstadt entfernt. Mit dem Fahrrad geht's, aber sobald man laufen muss oder mit den Öffis unterwegs ist, braucht man lange. Wenn ich nochmal entscheiden dürfte, würde ich nach Centro ziehen. Es ist zwar weit von der Uni entfernt, aber den Weg kann man gern in Kauf nehmen, da man für Freizeitaktivitäten überall nah dran ist.

Das Studium an der Politecnico ist sehr anders als an der LUH. Es gibt viele Masterstudiengänge, dafür ist aber die Auswahl in den jeweiligen Studiengängen sehr beschränkt. Zum Glück darf man als Erasmus-Student Fächer aus allen Studienrichtungen belegen, man muss aber trotzdem mindestens 18 ECTS aus dem angemeldeten Master nehmen und darf maximal 36 ECTS belegen. Die Fächer haben außerdem 3, 6, 8 oder 10 ECTS, die meisten haben aber 6. In diesen Fächern sind dann meistens 4,5 Stunden für Vorlesung und Übung in der Woche eingeplant. Oft ist es in eine 3-stündige Vorlesung und eine 1,5-stündige

Vorlesung oder Übung eingeteilt. Ich hatte aber das Gefühl, dass der Inhalt deshalb nicht unbedingt mehr wird; es werden mehr Beispiele genannt und weniger Vorkenntnisse verlangt.

Am Anfang organisiert der ESN Torino viele Willkommensveranstaltungen. Ich würde empfehlen, dort hinzugehen, um Leute kennenzulernen. Da alle neu in der Stadt sind, herrscht eine sehr offene Atmosphäre und man findet schnell Freunde. Außerdem organisiert der ESN Trips, die auch sehr cool sind.

Man kann natürlich auch Dinge auf eigene Faust unternehmen. Ich war in Venedig, Bari, Genua, Umbrien und war viel am Strand und in den Bergen wandern. Strand- und Städtetrips sind sehr gut mit dem Zug machbar, es ist auch möglich, zu Wanderungen mit dem Zug zu fahren, aber ein Auto ist da deutlich besser.

Die Stadt selbst ist sehr schön und hat viel zu bieten. Im Sommer kann man gut im Valentino Park sitzen oder auf einem der vielen Plätze. Dort kann man in den vielen Cafés Kaffee trinken gehen oder abends Aperitivo machen. Aperitivo ist bei den Italienern sehr beliebt und bedeutet eigentlich nur, dass man einen Aperol Spritz trinkt und ein paar Snacks dazu bekommt.

Konkret kann ich UAO für Pizza, Le Panche oder Piazza Santa Giulia für Aperol, La Romana für Gelato und Accademia del Panino für Sandwiches empfehlen. Für günstige Drinks sind das Alibi und Hungry Roads zu empfehlen. Wenn man Döner vermisst, kann man gut zu Hassan gehen. Der Laden heißt KebUP und ist in San Salvario.



Das Auslandssemester war eine unglaublich schöne Erfahrung, ich kann mich gar nicht entscheiden, was am besten war. Highlights waren auf jeden Fall die Wanderungen in den Alpen und Tagestrips ans Meer. Die schlechteste Erfahrung in Turin war leider, dass es im Mai sehr viel geregnet hat, weshalb ich eher wenig unternommen habe.